

Die vom Alpinen Museum der Schweiz übernommene Wanderausstellung «Die weisse Gefahr» zeigt, wie die Menschen der Bedrohung durch Lawinen begegnen: von den Verbauungen über die Vorhersagen bis hin zur professionellen Rettung in Berggebieten.

Foto: Christoph Oeschger



Titelbild:
Eingang zur Villa Patumbah mit Tabakblättern

Foto: Noah Steiner

TEAM UND BETRIEB

Karin Artho, Leitung Heimatschutzzentrum (70%), Raffaella Popp, Vermittlung Baukultur (20%), Judith Schubiger, Vermittlung Baukultur (60%), Elena Duran, Empfang/Administration (40%), Kathrin Steinegger, Praktikum Vermittlung (60%, befristet), Susanne Debrunner, Kasse/Empfang Wochenende (auf Stundenbasis), Verena Spillmann, Kasse/Empfang Wochenende (auf Stundenbasis)

Führungen ausserhalb der Öffnungszeiten:
Gina Attinger, Lorenz Hubacher, Jonne van Galen
Theatertouren: Peter Hottinger, Jürg Plüss
Austritt: Célie Hug, Praktikum (befristet)

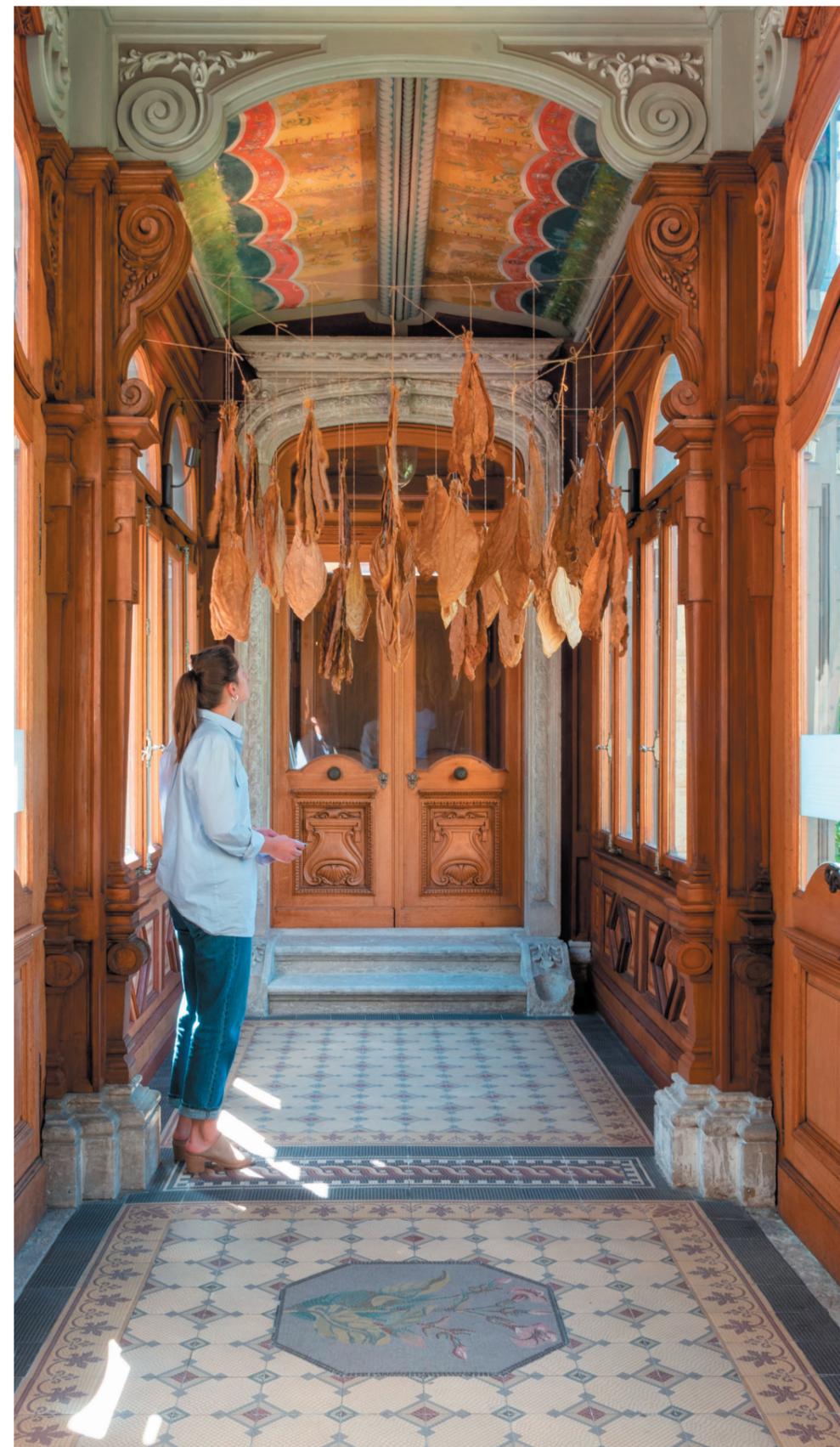
Das Team wird von der Geschäftsstelle des Schweizer Heimatschutzes im Bereich Administration, Finanzen, Kommunikation und Marketing zusätzlich unterstützt.

AUSBLICK

Aufbauend auf dem Erfahrungswissen, das der Schweizer Heimatschutz dank dem Betrieb des Heimatschutzzentrums erwerben konnte, soll die baukulturelle Bildung weiter gefördert und auf Verbandsstufe etabliert werden. Zusammen mit den Sektionen und weiteren Partnern werden die vielfältigen bestehenden Netzwerke genutzt und erweitert. Der Schweizer Heimatschutz beabsichtigt, sich in der konkreten Umsetzung der baukulturellen Bildung vor Ort zu positionieren. Kinder und Jugendliche in der ganzen Schweiz sollen die Möglichkeit erhalten, Baukultur vor ihrer eigenen Haustür zu erleben.

Heimatschutzzentrum
in der Villa Patumbah
Zollikerstrasse 128
8008 Zürich
www.heimatschutzzentrum.ch

Heimatschutzzentrum Jahresbericht 2020



**HEIMATSCHUTZ
ZENTRUM**
IN DER VILLA PATUMBAH



SCHWEIZER HEIMATSCHUTZ
PATRIMOINE SUISSE
PATRIMONIO SVIZZERO
PROTECZIUN DA LA PATRIA

Patumbah liegt auf Sumatra

HEIMATSCHUTZZENTRUM

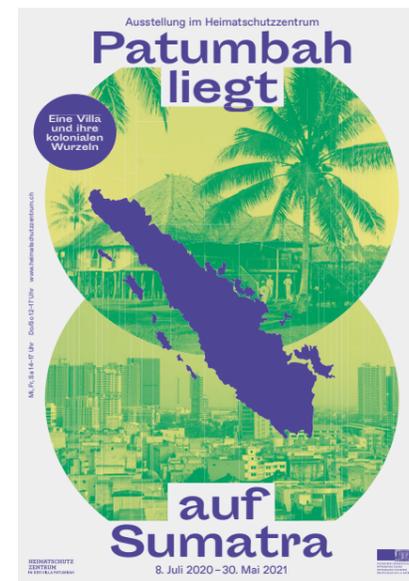
Das Heimatschutzzentrum leistete mit seinen Ausstellungen auch im Pandemiejahr 2020 einen Beitrag, dass (Bau)Kultur trotz allem erlebt werden konnte. Die neue Sonderausstellung «Patumbah liegt auf Sumatra – eine Villa mit kolonialen Wurzeln» traf den Nerv der Zeit und lockte trotz wochenlanger Schliessung zahlreiche Besucherinnen und Besucher an. Veranstaltungen wie die Lange Nacht hingegen wurden abgesagt und viele Theatertouren, Führungen und Workshops konnten nicht stattfinden. Dies führte insgesamt zu einem Besucherrückgang von über 50 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

KOLONIALE WURZELN

Patumbah – was geheimnisvoll und exotisch klingt, ist nicht nur der Name der extravaganten Villa, in der das Heimatschutzzentrum seit 2013 zu Hause ist, sondern es ist auch ein Ort im Nordosten der Insel Sumatra. Dort hat der Zürcher Bäcker Sohn Carl Fürchtegott Grob im 19. Jahrhundert mit Tabakplantagen ein Vermögen verdient, so wie viele andere Schweizer und Europäer. Diesen kolonialen Verflechtungen ging das Heimatschutzzentrum mit der Ausstellung «Patumbah liegt auf Sumatra» nach. Die Schau zeigt Fotografien und Objekte, die von Grob und anderen Sumatra-Schweizern als Souvenirs nach Hause gebracht worden sind, und gibt Einblick in das Leben der «Pflanzer». Sie beleuchtet das ausbeuterische System der Plantagenwirtschaft, bei dem tausende von Arbeitern aus China, Java und Indien damals nach Sumatra geholt wurden, um auf den Feldern zu arbeiten. Zudem thematisiert die Ausstellung die aktuellen Herausforderungen im einstigen Tabak-Eldorado, wo heute Kautschuk- und Palmöl im grossen Stil angebaut werden. Bis heute sind die sozialen und ökologischen Auswirkungen des riesigen kolonialen Agrarprojekts sicht- und spürbar.



Blick in die Ausstellung «Patumbah liegt auf Sumatra».
Foto: Noah Steiner



Die Ausstellung «Patumbah liegt auf Sumatra» nimmt die Vorgeschichte der Villa Patumbah unter die Lupe und thematisiert die kolonialen Verflechtungen ihres Bauherrn in Südostasien. Gruppenbild von Tabakpflanzern mit C.F. Grob ganz rechts stehend, 1872.
Foto: Collection Nationaal Museum van Wereldculturen

VERANSTALTUNGEN

Das vielfältige Veranstaltungsprogramm richtete sich an Erwachsene, Familien und Schulklassen und vertiefte die Ausstellungsthemen. Der erfolgreiche Jahresstart mit gut besuchten Führungen und Ateliers zur Ausstellung «Die weisse Gefahr» wurde durch den Ausbruch der Pandemie gestoppt. Im Frühling und Spätherbst musste vieles verschoben oder abgesagt werden – so auch zahlreiche Buchungen von Schulklassen – oder fand mit geringerer Teilnehmerzahl statt. Neu wurden digitale Vermittlungsangebote, wie das «Atelier dähäi», ins Leben gerufen und die Kommunikation über die Social-Media-Kanäle gewann an Bedeutung. Der Sommer brachte etwas Normalität und ermöglichte eine bescheidene Vernissage der Ausstellung «Patumbah liegt auf Sumatra». Die öffentlichen Stadtführungen zu den Zeugen des Kolonialismus waren komplett ausgebucht und die Fachvorträge zur heutigen Problematik der Plantagenwirtschaft auf Sumatra und zu den Schweizer Plantageherren fanden vor Publikum statt, wenn auch mit Videozuschaltung der Vortragenden.

PARTNERSCHAFTEN

Der Betrieb des Heimatschutzzentrums wird vom Schweizer Heimatschutz getragen. Weiter leisten das Bundesamt für Kultur im Rahmen der Kulturbotschaft sowie der Kanton und die Stadt Zürich jährliche Betriebsbeiträge. Ein weiteres Finanzierungsstandbein bildet der Club «Freunde der Villa Patumbah». Für die Sonderausstellungen sowie für projektbezogene Vermittlungstätigkeiten ist das Heimatschutzzentrum auf Mittel von Dritten und Partnerschaften angewiesen: Vom Alpinen Museum der Schweiz konnte die Wanderausstellung «Die weisse Gefahr» übernommen werden. Die Ausstellung «Patumbah liegt auf Sumatra» entstand in engem Austausch mit dem Völkerkundemuseum der Universität Zürich und wurde von Pro Helvetia, Ernst Göhner Stiftung, Migros Kulturprozent, Baugarten Stiftung und einer weiteren, nicht genannt werden wollenden Stiftung, unterstützt.

FACTS & FIGURES

Ausstellung «Die weisse Gefahr – Umgang mit Lawinen in der Schweiz», bis 13.3.2020
Ausstellung «Patumbah liegt auf Sumatra – eine Villa und ihre kolonialen Wurzeln», ab 8.7.2020

Besucher total 3000
(letztes Jahr: 6900)
Davon Kinder und Jugendliche: 700 (letztes Jahr: 1400)
Eintritte Ausstellungen: 2600 (letztes Jahr: 4400)
Veranstaltungsbesucher: 400 (letztes Jahr: 2500)

Anzahl Führungen/Touren/Workshops: 123 (letztes Jahr: 185)
Darunter 23 Schulklassen (letztes Jahr: 61)
Darunter 18 Theatertouren (letztes Jahr: 39)

14 Wochen geschlossen aufgrund der Corona-Pandemie